



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

26.09.2018 / DE

FCI-Standard Nr. 129

SMÅLANDSSTÖVARE



ÜBERSETZUNG: Frau Elke Peper. Überarbeitet durch SkrivaneK Translation Services, durch den VDH überprüft./ Offizielle Originalsprache (EN).

URSPRUNG: Schweden.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 22.08.2017.

VERWENDUNG: Lautgebender Fährtenhund zur Jagd auf Hase und Fuchs. Kein Meutehund und wird nicht zur Jagd auf Rotwild verwendet.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Fährtenhunde und verwandte Rassen.
Sektion 1.2 Mittelgroße Hunde.
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Während des 19. Jahrhunderts existierten in Småland Fährtenhunde in großer Vielfalt Einige von ihnen, deren Vorfahren von deutschen, polnischen und baltischen Laufhunden abstammten, hatten Soldaten auf deren Rückkehr nach Småland in der Zeit nach den großen Kriegen (1611 – 1718) begleitet. Diese Hunde bildeten in der Kombination mit örtlich ansässigen Bauernhunden vom Spitztyp unter dem Einfluss von Englischen Laufhunden den Ursprung des Smålandsstövare. Unterschiede zeigten sich in Größe, Farbe und der Rutenlänge. Einige der Hund waren schwarz und loh, andere rot oder gelb. Weiße Abzeichen waren üblich. Einige Hunde wurden mit kurzer Rute geboren. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bemühte man sich systematisch, den Smålandsstövare vom ursprünglichen Typ wieder aufleben zu lassen, wobei die Varietät mit kurzer Rute bevorzugt wurde, obwohl der erste Standard von 1921 die natürlich kurze und die lange Rute erlaubte. Der Standard wurde seither mehrmals überarbeitet.

Die Rasse ist ein widerstandsfähiger, vielseitiger Hund mit gutem Laut, der vorrangig für die Jagd auf Fuchs und Hase verwendet wird. Traditionell wurde er auch für kleines Haarwild verwendet, jedoch niemals für Rotwild.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Ein robuster Hund mit durchaus elegantem Aussehen. Er sollte kräftig, jedoch nicht schwer gebaut sein. Das Haar sollte hart sein. Die Rute sollte natürlich kurz oder lang sein.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Der Körper ist annähernd quadratisch. Der Körper reicht in seiner Tiefe bis ungefähr zur halben Widerristhöhe hinab.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Ein gelassener, freundlicher Hund von treuer und begeisterungsfähiger Wesensart.

KOPF: Schlank und von mittlerer Länge. Der Abstand zwischen Stopp und Hinterhaupt sollte gleich demjenigen zwischen Stopp und Nasenspitze sein.

OBERKOPF:

Schädel: Am breitesten zwischen den Ohren.

Stopp: Gut ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Schwarz mit großen Nasenlöchern. Dunkelbraun bei braunen Hunden.

Fang: Gut entwickelt, weder grob noch spitz. Der Nasenrücken ist gerade und verläuft parallel zur Profillinie des Schädels.

Lefzen: Die oberen Lefzen überlappen die unteren nur geringfügig.

Backen: Schmal.

Kiefer/Zähne: Scherengebiss. Zähne stark und gut entwickelt.

Augen: Mandelförmig. Dunkelbraun mit gelassenem Ausdruck. Braune Hunde haben hellere Augen, vorzugsweise Haselnussbraun.

Ohren: Ziemlich hoch und in der Aufmerksamkeit leicht über der Profillinie angesetzt. In ihrer Länge reichen sie, nach vorn gehalten, nicht ganz bis zur Hälfte des Fangs. Sie hängen flach herab, die Ohrspitzen sind abgerundet.

HALS: Von mäßiger Länge, kräftig, ohne grob zu sein; mit harmonischem Übergang in die Schulterpartie. Die Haut am Hals ist geschmeidig und liegt straff an.

KÖRPER:

Widerrist: Gut ausgeprägt.

Rücken: Kurz und kräftig.

Lenden: Muskulös, leicht gewölbt.

Kruppe: Leicht abfallend, lang und breit.

Brust: Gut entwickelt, mit gut gebogenen Rippen.

Untere Profillinie und Bauch: Nur leicht aufgezogen.

RUTE:

- Entweder lang und in gerader Verlängerung der Rückenlinie. Gerade oder leicht säbelförmig. Reicht kaum bis zu den Sprunggelenken. Halblange Rute ist ebenfalls zulässig. In der Bewegung sollte die Rute vorzugsweise nicht oberhalb der Rückenlinie getragen werden.
- Natürlich angeborne kurze Rute (Stummelrute); eine Rute, die in ihrer Form derjenigen eines Bären ähnelt, ist zulässig.

GLIEDMASSEN:

VORDERHAND:

Allgemeines: Gute Knochenstärke, die harmonisch zur Gesamterscheinung des Hundes passt.

Schulter: Lang, fest anliegend, muskulös und schräg liegend.

Oberarm: Lang und zur Schulter hin gut gewinkelt.

Ellenbogen: Eng am Körper anliegend, optisch nicht unter dem Brustkorb hervortretend.

Unterarm: Von vorne gesehen sind die Vorderbeine gerade und parallel.

Vordermittelfuß: Elastisch und bildet einen leichten Winkel zum Unterarm.

Vorderpfoten: Fest, gut aufgeknöchelt und eng zusammengefügt.

HINTERHAND:

Allgemeines: Kräftig, von hinten gesehen parallel gestellt.

Oberschenkel: Breit und muskulös.

Knie: Gut gewinkelt.

Unterschenkel: Breit und muskulös.

Sprunggelenk: Gut gewinkelt.

Hintermittelfuß: Kurz, schlank und lotrecht, wenn der Hund steht.

Hinterpfoten: Fest, gut aufgeknöchelt und eng zusammengefügt.

GANGWERK: Parallel, kraftvoll und raumgreifend.

HAARKLEID

Haar: Mittellanges, rauhes, dicht anliegendes Haar, das an Rücken und Hals gröber ist. Unterwolle kurz, dicht und weich. An Kopf, Ohren und den Vorderseiten der Läufe sollte das Haar kurz und glatt sein.

Unterhalb der Rute und an der hinteren Seite der Oberschenkel ist das Deckhaar länger als auf dem Rücken. Die Behaarung zwischen den Zehen und den Ballen ist dicht.

Farbe: Schwarz oder leberbraun, mit Abzeichen. Abzeichen in jeder Schattierung von bernsteinfarben bis hin zu kastanienbraun. Abzeichen über den Augen, seitlich am Fang, an Kehle, Brust, Läufen und Pfoten, sowie unter Vorderbrust und Bauch, an den Innenseiten der Schenkel, unter der Rute und um den After. Kleine weiße Abzeichen an der Brust und an den Zehen sind zulässig.

GRÖSSE UND GEWICHT:

<u>Widerristhöhe</u> :	Rüden:	46 – 54 cm. Idealgröße 50 cm.
	Hündinnen:	42 – 50 cm. Idealgröße 46 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Fehlerhafte Proportionen, z. B. ein rechteckiger Körperbau.
- Mangelhafte Ausprägung des Geschlechtstyps.
- Schwerer Kopf, breiter Oberkopf.
- Kurzer oder spitzer Fang.
- Herabhängende Lefzenwinkel.
- Vor- oder Rückbiss, Zangengebiss.
- Helle, gelbe Augen.
- Langer Rücken.
- Kurze, steile Kruppe.
- Rutenhaltung oberhalb der Rückenlinie.
- Gebundene Hinterhandbewegung.
- Kurze oder dünne Behaarung.
- Zu viele schwarze Abzeichen, fehlende lohfarbene Abzeichen, schwarze Stichelung im lohfarbenen Haar.
- Zu viel Weiß oder Weiß an anderen als im Standard genannten Körperteilen.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
- Scheues, zurückhaltendes Wesen.
- Deutlicher Vor- oder Rückbiss.
- Ein oder zwei blaue Augen.
- Widerristhöhe über oder unter den zulässigen Abweichungen.

N. B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ANATOMIE DES HUNDES

